

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter!

Für das erteilte Rederecht danke ich Ihnen.

Ich spreche zu Ihnen als gewählter Vertreter der fast 5500 evangelischen Gemeindemitglieder unserer Kirchengemeinde – mein Wort gilt Ihnen, den gewählten Vertretern aller Einwohnerinnen und Einwohner Kleinmachnows. So verbindet uns neben einer Schnittmenge gleicher Wählerinnen und Wähler das Interesse, das „Beste“ für die Entwicklung unseres Ortes zu wollen.

Was das Beste für unseren Ort ist, entscheiden Sie als die gewählten Vertreten aller.

Wir benötigen für unsere Arbeit mehr und angemessenen Raum.

Unsere Kirchengemeinde leistet im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit Vorbildliches in der Gemeinde Kleinmachnow. Unsere kirchenmusikalischen Veranstaltungen sind zu einem kulturellen Wertsiegel des Ortes geworden. Wir wollen den vielfältigen Begabungen und dem sozialen Engagement in unseren Reihen endlich die fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten geben. Statt in unserer Raumnot permanent logistische Drahtseilakte zu vollbringen, wollen wir mit aller Kraft gestalten.

Kurz gefasst: Wir benötigen dringend ganzjährig Raum für große Gottesdienste sowie Übungs- und Veranstaltungsraum für unsere Kantorei!

Hinter uns steht kein profitorientiertes Unternehmen sondern das Bedürfnis eines Bevölkerungsteils von Kleinmachnow. Eine Kirchengemeinde ist kein Investor im herkömmlichen Sinne.

Es war uns wichtig, in die Planung unseres Vorhabens von Anbeginn – das gilt erstmals für den Städtebaulichen Wettbewerb 2008 – die politischen Vertreter und die Verwaltung der Kommune einzubeziehen.

Die auf dem weiteren Weg zum Bebauungsplan 007 geäußerten Bedenken aus Bau- und UVO-Ausschuss nahmen als Aufgabe an. Wir fanden Lösungen, um die vorgetragenen Einwände in unser Konzept zu integrieren.

Mehrere Raumbuchüberarbeitungen führten zu einer deutlichen Reduzierung des Flächen- und Raumbedarfs. Gegenüber den Vorgaben des Städtebaulichen Wettbewerbs sank der für den Kirchraum veranschlagte Raumbedarf um über 30%!

Zuletzt suchte man in den Ausschüssen und der Verwaltung vorrangig nach akzeptablen Lösungen für den ruhenden Verkehr. Das heute vorgestellte Konzept mit über 70 möglichen Plätzen erscheint uns als eine weitgehend konsensfähige Lösung.

Wir wissen: Einige haben Sorge, dass die Anmut der Dorfkirche unter einer benachbarten modernen Gemeindegemeinde leiden könnte. Diese Bedenken nehmen wir sehr ernst. So planen wir einen Architekturwettbewerb entsprechend dem Städtebaulichen Wettbewerb unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit und im Dialog mit Gemeindevertretern und Verwaltung. Wir möchten, dass hier eine Architektur entsteht, die zu der alten Kirche und zum ehemaligen Gutshof passt. Es soll ein Ensemble entstehen, das sich harmonisch in diesen sensiblen Bereich des Ortes einfügt, ein Ensemble mit dem sich nicht nur die Evangelischen Christen identifizieren können.

„Suchet der Stadt Bestes“ das formulierte der Prophet Jeremia vor 3000 Jahren als Lebensmaxime für die Menschen im babylonischen Exil. Was das Beste für unseren Ort ist, das entscheiden Sie.

Ich bedanke mich im Namen der Kirchengemeinde.

(Klm., 10.02.2011, Dr. Bodo Bohn, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates Kleinmachnow)